

„Jesus Christus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich und wurde wie ein Sklave den Menschen gleich.“

Phil 2, 6

Meine lieben Mitchristen,

mit dem Palmsonntag steigen wir in die Karwoche ein, die im Osterfest ihren krönenden Abschluss finden wird. Wie groß ist das Geheimnis um Gott und die Menschen? Was ist das für ein Gott, den die Menschen in Jesus bejubeln, um dann bei der nächsten Begegnung „Ans Kreuz mit ihm“ zu schreien? Was ist das für ein Gott, der der Schöpfer des Lebens sein soll, um dann jämmerlich, von seinem Vater verlassen, am Kreuz zu sterben? Eins ist mir bei allen Fragen sonnenklar: Er ist ein extrem menschlicher Gott. Einer, der nicht im Himmel thront und sich vom Leid der Menschen nicht berühren lässt, sondern ein Gott, der mittendrin steht im Leben, Leiden, Zweifeln und Hoffen wider aller Hoffnungslosigkeit.

Ich selber bin immer sehr aufgeregt vor der Feier der Kar- und Ostertage. Nicht nur, dass die Liturgien organisatorisch sehr anstrengend sind, sondern auch zu spüren, dass das alles so sehr mit mir, meinem Leben und meinen Lebenserfahrungen zu tun hat, bewegt mich sehr und lässt mich alles andere als kalt.

Wo und wann fühlen Sie sich von der Welt und vielleicht sogar von Gott verlassen? Worunter leiden Sie und was nimmt Ihnen die Freude am Leben? Wo haben Sie selber vielleicht schon etwas innerlich zu Grabe getragen, weil Sie die Hoffnung verloren haben? Was könnte ER in Ihnen neu zum Leben erwecken? Was trauen Sie IHM in ihrem konkreten Leben zu?

Wenn ich Ihnen nun gesegnete Kar- und Ostertage wünsche, dann wünsche ich Ihnen damit, dass sich das, was Sie erleben, was Sie erleiden und durchleben in dem spiegelt, was wir am Sterben und Auferstehen Jesu ablesen können. Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit Blick auf den, der, obwohl gestorben, enorm lebendig ist, selber zu einer neuen Lebendigkeit finden.

Mag es kitschig, verstrahlt oder verrückt klingen:

Ich erlebe Christus sehr lebendig in unserer Mitte, in meiner Beziehung zu ihm. Vielleicht gerade, weil er Gott gleich war, aber nicht daran festhielt, Gott gleich zu sein, sondern sich entäußerte und uns Menschen (mir) gleich wurde, glaube ich so sehr an ihn.



DM
Pastor Daniel K. Meyer